

KOKOLORES



Die Schülerzeitungs-Redaktion

Hallo Leute!

Nach langer Arbeit und viel Mühe sind wir stolz, euch die erste Ausgabe von

KOKOLORES*

präsentieren zu können.

Wir hoffen, sie gefällt euch!

Viel Spaß beim Schmökern!



Bernhard Zuidema und Tanja



Rott-Interview – Die Fragen stellten Lena, Leona und Wiebke.



Tim, Julian und Laura

Wenn ihr Lust habt, bei uns mitzumachen oder einen Text veröffentlichen möchtet, kommt bei uns vorbei.

Wir freuen uns über jede Unterstützung!

* ...kommt vom veralteten Wort "Kuckelöres", was heute "Kikeriki" heißt und so viel wie "Prahlererei" oder "Geschwätz" bedeutet. Wenn jemand sich ordentlich aufplustert und prahlerisch herumkrakeelt wie ein Hahn, sagt man "Das ist doch Kokolores!".

Wir wünschen Euch viel Spaß mit der neuen Schülerzeitung

Bücher Borde

und freuen uns, wenn Ihr und Eure Freunde statt im Internet im Fachhandel kauft, denn so bleiben Eure Praktikums- und Ausbildungsplätze erhalten!

DAS GROSSE ROTT-INTERVIEW

Moin Herr Rott - wir möchten Sie gerne nach Ihrem Alter fragen.

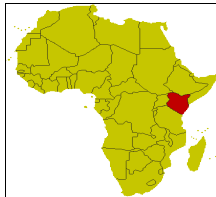
Ich bin 51 Jahre alt – geboren am 1.10.1964.

Sind Sie verheiratet? Ja. Mit wem? Mit meiner Frau (lacht). Izumi Mikami-Rott heißt sie.

Haben Sie Kinder?

Ja, drei – Arbeitssicherungsmaßnahme...

Typische Frage: Lieblingsfarbe? Blau.



Wo möchten Sie gerne mal hin und warum? Wo Sie vorher noch nicht waren.

Ich würde gerne nach Kenia gehen.

Weil ich während eines Altgriechisch-Kurses in Heidelberg einen kenianischen Pfarrer kennengelernt habe. Das hat mich neugierig gemacht. Auf das Land, die

Leute, und Natur und Tiere. Als Biologe interessiere ich mich natürlich auch dafür. Und bin als junger Mensch ein großer

Grzimek-Fan

(erfolgreicher

Tierfilmer /

Anmerkung der

Redaktion)

gewesen.



Bernhard Grzimek

Wie sind Sie

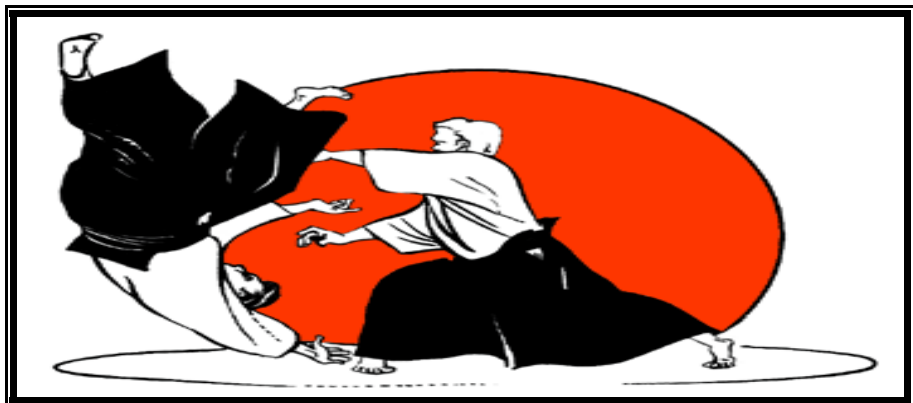
nach Ostfriesland gekommen und vor allen Dingen hier an diese Schule?

Mit dem Auto...(lacht).

Neiin, ich weiß ja was ihr meint... Ich war von Mai 1993 bis Ende April 1996 in Tokio, bin dann mit meiner Frau nach Deutschland zurückgekommen und habe mit etwas Glück hier eine Stelle bekommen, die ich angenommen habe.

Sie haben hier eine Japan-AG. Woher kommt Ihr Interesse an Japan?

Das hängt damit zusammen, dass ich im Studium mit Aikido begonnen habe. Das



ist eine japanische waffenlose Selbstverteidigung ohne Wettkämpfe – etwas vergleichbar mit Judo. Es ist eine Verteidigung ohne Tritte und Schläge.

Und das tun Sie immer noch???

Ja. Es gibt viele Wurftechniken und Hebetechniken. Das Grundprinzip ist ähnlich wie im Judo. Es geht darum, den Angreifenden durch seine Angriffsenergie aus dem Gleichgewicht zu bringen und dann zu werfen oder auf den Boden zu fixieren. Sozusagen seine Aggression auf ihn selbst zurückzuführen. Und dient dazu, das Ganze wieder zu befrieden.

Das nennt sich Kampfkunst der friedlichen Sorte?

Es ist eben Kunst – nicht wahr – Kampfkunst. Meistens spreche ich nicht von Kampfsport.

Wann gehen Sie wieder nach Japan?

Das nächste Mal gehe ich im Herbst diesen Jahres nach Japan.

Das ist ja noch ein bisschen hin.

Ja. Ich war ja letztes Jahr in den Osterferien da. Im letzten Schuljahr war ich sogar zweimal in Japan – einmal privat und einmal mit unserem Schüleraustausch Ende Oktober 2014. Eigentlich würden wir dieses Jahr in den Osterferien wieder fliegen, aber da mein Sohn Keno Abitur macht, haben wir gesagt wir bleiben hier und unterstützen ihn. Damit alles gut läuft. Und dann fliegen wir im Herbst.

Okay – wir wollten Sie nach Ihrer Lieblingsmusik fragen?

Ich bin seit ich ungefähr 12 Jahre alt bin

passionierter Beatles-Hörer. **Cool.**



Ich mag aber vor allen Dingen Musik auch aus der Zeit des New Wave – also 80er-Jahre. Auch die „Neue Deutsche Welle“. Ich besitze diverse Schallplatten der Sex Pistols. (lacht) Und von David Bowie. Vielleicht sollte man dazu wissen, dass mein Musikgeschmack auch im weitesten Sinne etwas mit unserer Partnerschaft in England zu tun hat. Unsere Partnerschule in Bromley war auch die Highschool von David Bowie.

Es gibt das sogenannte „Bromley Contingent“, eine Kunstvereinigung, aus der u.a. die Sex Pistols und noch weitere Punk – und New Wave Gruppen hervor-



gegangen sind.

Ich hör auch gerne Duffy, um mal was aktuelleres zu bringen.

Fortsetzung folgt... auf Seite 34!

Schüler- und Lehrer Witze

Schafer: „Genau 2578 Tiere.“

Lehrer: „Donnerwetter! Woher wissen Sie das so genau?

Haben Sie einen Trick beim Zählen?“

Schafer: „Ja, ich zähle die Beine und teile dann durch vier.“

Weil Anke etwas blass aussieht, sagt der Lehrer: „Du gefällst mir heute nicht.“ Zischt Anke gekränkt: „Sie sind aber auch nicht gerade mein Typ.“

Schüler: „Herr Lehrer, was heißt das, was Sie unter meinen Aufsatz geschrieben haben?“

Lehrer: „Du musst deutlicher schreiben!“

Resigniert fragt der Biologielehrer einen gelangweilten Schüler: „Was glaubst du wohl, welche Worte man als Lehrer am häufigsten von seinen Schülern hört?“ - „Weiß ich nicht!“ - „Eben“, seufzt der Lehrer.

Lehrer: „Ich hoffe, dass ich Dich in Zukunft nicht mehr beim Abschreiben erwische.“

Schüler: „Ja, das hoffe ich auch.“

Fritzchen muss zur Strafe einhundertmal „Ich darf den Lehrer nicht duzen“ schreiben. Er schreibt es sogar zweihundertmal.

Fragt der Lehrer: „Warum denn das?“

Fritzchen: „Weil ich dir eine Freude machen wollte.“

TGG vor 10 Jahren

„Auf Pausenhöfen wird nicht mehr gequalmt.“

So stand es vor zehn Jahren in der Ostfriesen-Zeitung.

Der sogenannte „Raucher-Erlass“ des Kultusministeriums (eigentlich: „Rauchen und Konsum alkoholischer Getränke in der Schule“) sollte Jugendliche dazu bringen, die Finger von den Kippen zu lassen.

Die Schüler jedoch verlassen kurzerhand das Schulgelände und qualmen in der Nachbarschaft. Lieblingsorte dafür waren u.a. die Überdachung der Buchhandlung Plenter und die frühere Imbissbude CIWANO.

Der damalige TGG-Schulleiter Hermann Visser sah im Raucher-Erlass weder für die Schüler noch für die Lehrer ein Problem: „Wir werden auf jeden Raucher zugehen und ihn auf das Verbot aufmerksam machen. Und wo vermehrt Kippen hinterlassen werden, da werden sie von Schülern des 12. und 13. Jahrgangs weggefeht.“ Dass Rauchen schädlich ist, wüssten ohnehin alle.

Herr Vissers Stellvertreter Jörg Kenter meinte dazu: „Die Probleme sind uns nicht fremd, aber wir haben sie im Griff.“ Aber die frühere Lösung mit den Raucherbereichen sei besser gewesen. Die Schülervertretung des TGG hat damals eine interessante Umfrage mit noch interessanteren Ergebnissen zum Thema gestartet. (siehe Kasten rechts!)

Der Erlass von 2005 (aktuelle Fassung vom 01.01.2013) gilt übrigens immer noch: d.h. generelles Rauchverbot an allen Schulen in Niedersachsen - auch für SchülerInnen der SEK II, die das 18. Lebensjahr bereits vollendet haben und für alle LehrerInnen sowie MitarbeiterInnen.



UMFRAGE BEIM TGG

Die Schülervertretung des Teletta-Groß-Gymnasiums hat im vergangenen Monat eine Umfrage zum so genannten Rauchererlass unter den Schüler des 9. bis 12. Jahrgangs gestartet. Insgesamt sind 532 Jugendliche befragt worden.

Die Auswertung ergab, dass rund 23 Prozent der Schüler regelmäßig zur Zigarette greifen. In den 9. Klassen liegt der Anteil der Raucher bei 17 Prozent, in den 12. Klassen bei 31 Prozent.

Den Rauchererlass befürworten 25 Prozent der befragten Schüler. 26 Prozent lehnen ihn ab. 49 Prozent war der Erlass egal.

Während der Schulzeit weiterhin rauchen wollen 81 Prozent der Raucher. Nur 18 Prozent gaben an, dass sie wegen der Erlasse nicht mehr rauchen wollen.

Bevorzugte Orte für das Rauchen sind nach dieser Umfrage das Tor zum Ostersteg-Schulhof, die Überdachung bei der Buchhandlung Plenter und der Imbiss Ciwano.

Die Reinigung der „Raucherplätze“ scheint der Umfrage nach ein umstrittenes Thema zu sein. 64 Prozent der Schüler sind der Ansicht, dass die Raucher zur Reinigung dieser Plätze verpflichtet werden sollten, weil sie am stärksten verunreinigen. 33 Prozent waren dagegen. Ihre hauptsächlichsten Gründe für die Ablehnung: Auch andere Personen würden diese öffentlichen Wege zum Rauchen nutzen, mit dem Aufstellen von Aschenbechern sei das Problem beseitigt – und schließlich gebe es ja Hausmeister.

Ostfriesen-Zeitung v. 9.9.2005

Fakten Tatsachen Realitäten

Wirklichkeiten Sachverhalte Gewissheiten ...



Es gab 2012 mehr Soldaten, die Selbstmorde begingen, als im Krieg starben.

In **Dänemark** leben mehr **Schweine** als Menschen.



Tansanit-Steine sind 1000mal seltener als **Diamanten**.

Ein Buch vor dem Schlafen zu lesen, kann die Gehirnfunktion und die Phantasie eines Kindes erhöhen. Des weiteren wird das Mitgefühl verbessert.



110 Runden dauerte der längste Boxkampf aller Zeiten.



Die Seidenspinnenraupe besitzt 12 Gehirne.

Menschen lernen viel effektiver, wenn sie einer anderen Person den Lernstoff beibringen müssen.

Der längste Schluckauf aller Zeiten dauerte 69 Jahre.

Die höchstgelegene Telefonzelle der Welt befindet sich in 6363 Meter Höhe im Himalaya.



Wir haben Jasper Poppens befragt. In seiner Freizeit ist er Imker, also Bienenzüchter. So passt er perfekt in unsere Rubrik:

BESONDERE HOBBIES

Kokolores: Wie bist du zu deinem Hobby gekommen?

Jasper: Mein Vater hat mich auf die Idee gebracht.



Jasper in Aktion

K.: Wie oft kümmerst du dich um deine Bienen?

J.: Alle zwei Wochen sollte man die Bienen durch schauen. Im Sommer, wenn die Hochsaison ist, am besten jede Woche, weil sich in einer Woche viel ändern kann.

K.: Wo leben deine Bienen?

J.: Vier Völker stehen direkt bei mir zuhause und an einem anderen Ort haben wir nochmal drei Völker stehen.

K.: Hast du Hilfe bei deinem Hobby, und wenn ja, von wem?



J.: Wie bereits gesagt - mein Vater hat mich auf die Idee gebracht, überhaupt mit dem Imkern anzufangen. Deshalb haben wir dann zusammen den Lehrgang besucht und unterstützen uns nun gegenseitig bei den Arbeiten.

K.: Welche Aufgaben musst du erledigen?

J.: Es gibt viele Aufgaben, die man als Imker tun muss. Die meisten Arbeiten fallen im Sommer an, da dort das Volk aktiv ist und in der Umgebung herumfliegt um u.a. Honig zu sammeln. Bei der wöchentlichen Durchsicht muss ich schauen, ob die Königin noch da ist und ob sie Eier für den Nachwuchs in die Zellen legt. Wenn das nicht der Fall sein sollte, muss ich mich umgehend darum kümmern, eine neue Königin von einem Züchter zu bekommen.

Die andere einfachere Möglichkeit ist, frische Brut aus einem anderen Volk in das "weisellose" Volk (Volk, ohne Königin) zu setzen. Ein einziges Ei pflegen die Bienen dann ganz besonders und geben ihr besonderes Futter. Daraus schlüpft dann eine neue Königin die im Sommer pro Tag 1000 Eier ablegt um die Volksstärke von 10.000 Bienen aufrecht zu erhalten.

Dies ist das Wichtigste bei der Durchsicht des Volkes.

Im Winter schrumpft das Bienenvolk auf ca. 2.000 Bienen. Die Bienen ziehen sich zu einer Traube zusammen und wärmen die Königin, damit diese den Winter überlebt.

K.: Gibt es besondere Treffen oder Messen, die mit deinem Hobby zu tun haben und die du auch besuchst?

J.: Es gibt in den örtlichen Imkervereinen monatliche Treffen, bei denen neue Bestimmungen vorgestellt werden und Erfahrungen ausgetauscht werden. Bienenfutter für den Winter z.B. wird meist in einer großen Menge über den Imkerverein bestellt. Ich besuche solche Treffen eher selten.

K.: Mit welchen drei Worten würdest du dein Hobby beschreiben?

J.: Honig - Bienen – Waben...

K.: Bist du stolz auf deine Bienen?

J.: Ich bin sehr stolz auf meine Bienen. Für den Honig, den wir essen, schuften sie hart. Damit ich ein 500g Glas voll Honig füllen kann, muss umgerechnet eine Biene viermal um die Welt fliegen. Deswegen finde ich es eine großartige Leistung, die die Bienen leisten.

K.: Musst du dich schützen, wenn du mit deinen Bienen arbeitest, und wenn ja, wie?

J.: Ja, damit das Risiko möglichst gering ist, dass ich gestochen werde, habe ich einen Imkeranzug. Das ist eine Art Kapuzenpullover. Vor dem Gesicht ist ein Netz, durch das man durchsehen kann, aber keine Bienen hindurch kommt. Trotz des Anzugs passiert es aber auch, dass ich ab und zu einmal gestochen werde.

K.: Verkaufst du den Honig, den deine Bienen produzieren?

J.: Ja, bei sieben Völkern kommt ordentlich was an Honig zusammen...



BIENEN



Königin



Arbeiterin



Drohne

Damit eine **Königin** entsteht, wird ein Ei, woraus eigentlich eine Arbeiterin entsteht, mit Gelee Royale von den Pflegebienen gefüttert. Nach 16 Tage schlüpft die Königin aus ihrer röhrenartigen Zelle. In jedem Volk gibt es nur eine Königin. Sie koordiniert das Volk und sorgt in der Zeit von März bis August ständig für Nachwuchs. Jeden Tag legt die Königin ca. 1.200 Eier (Stifte). Man erkennt sie sofort an ihrer länglichen Form.

Das Volk besteht zum größten Teil aus **Arbeiterinnen**. Im Sommer sind es ungefähr 60.000 bis 70.000 Bienen. Wenn die Arbeiterin nach 21 Tagen aus ihrer Zelle schlüpft, lebt sie zwischen 35-45 Tagen. Ihr kurzes Leben ist streng durchgeplant:

Tag	Aufgabe
1-2 Tag	Zellen putzen + Brut wärmen
3-5 Tag	Füttern der älteren Larven
6-11 Tag	Füttern der jüngeren Larven
12-17 Tag	Wabenbau, Futter umtragen
18-21 Tag	Fluglochwache
22-Lebensende	Blüten bestäuben, Wasser holen

Außerdem pflegen und füttern sie ständig die Königin.

Die Arbeiterinnen werden je nach Aufgabe anders bezeichnet. Die Pflegebienen werden z. B. Ammenbienen genannt. Von ihrem letzten Flug kommt die Arbeiterin nicht zurück, sondern stirbt außerhalb des Volkes.

Die dritte Bienenart im Volk heißt **Drohne**. Sie ist die männliche Biene und hat nur die Aufgabe, die Königin zu begatten. Dies geschieht im Flug in ca. 10-15 m Höhe. Dabei wird die Königin 4 bis 6 Mal befruchtet, sodass sie bis zu ihrem Lebensende, das bis zu 10 Jahre sein kann, über 1.000.000 Eier legen.

Falls



**ihr einmal von einer Biene
gestochen werden solltet!**

Oft wird erzählt, dass Bienen nervig und giftig sind. Doch nur wenn nach ihnen geschlagen, sie geärgert oder bedroht werden stechen sie. Nur Arbeiterinnen, die als einzige dauerhaft den Stock verlassen, können stechen.

Beim Stich rammt die Biene ihren Stachel mit der Giftblase in die Haut. Dann versucht die Biene ihrer Gefahr zu entgehen und reißt ihren ganzen Stachelapparat aus ihrem Körper und stirbt wenige Minuten später.



...ein stark vergrößerter Stachel einer Biene (Arbeiterin)

Sofortmaßnahmen:

1. Du entfernst den Stachel, indem du ihn mit dem Fingernagel von der Seite herauschiebst. Damit das Gift, was sich noch in der Giftblase befindet, nicht noch in deinen Körper gepumpt wird.
2. Du kühlst die betroffene Stelle mit z.B. Eiswürfeln.
3. Falls die Biene im Mund gestochen haben sollte und du gegebenenfalls eine Allergie hast, lutsche Eiswürfel und wähle sofort den Notruf.

Schüler- und Lehrer Witze

Tim und Tom liegen morgens noch lange im Bett.
Plötzlich meint Tim ganz leise zu Tom: Du, ich glaube, wenn Vati uns nicht bald weckt, dann kommen wir noch zu spät in die Schule.*

Der Lehrer mahnt verärgert den Schüler: "Peter, du hast in dem Aufsatz 'Mein Haustier' haargenau dasselbe wie dein Bruder geschrieben!" Darauf der Schüler: "Aber wir haben doch auch dieselbe Katze!"

Der Mathe-Lehrer ist völlig verzweifelt: "Diese Klasse ist so schlecht, dass ich eigentlich 60 Prozent durchfallen lassen müsste!"
Da lacht jemand aus der letzten Bank: "Haha - 60 Prozent, soviel sind wir gar nicht!"

Die Lehrerin zu Maria: „Nenne mir drei Tiere aus Afrika!“
Darauf antwortet Maria: „Ein Krokodil und zwei Löwen!“

Chris kommt zu spät zur Schule. Auf der Treppe trifft er den Direktor. „Zehn Minuten zu spät!“, sagt dieser ernst. Chris nickt und meint: „Ich auch!“

DER AUFSATZ





SCHNELL, LASS DIR
WAS EINFALLEN!



DANKE...

BITTE
SEHR!



??
?

WAS
SOLL DAS? DU
HAST JA GAR
NICHTS
GESCHRIEBEN!



DOCH!
SEHEN SIE..



VORDERSEITE...



RÜCKSEITE!

Laura Siefkes und Nele Dannen

Eine Sprache mit Perspektive - klar, Niederländisch! (Een taal met perspectie - natuurlijk Nederlands)

Du stehst gerade am Anfang deiner Schullaufbahn hier am TGG und bald stellt sich für Dich die Frage: Niederländisch, Französisch oder Latein? (Dann ist dieser kurze Artikel ein gefundenes Fressen für Dich!)

Viele SchülerInnen haben dieses Problem. Sie wissen einfach nicht, welche Fremdsprache für sie geeignet ist. Nun, zu erst einmal solltest du wissen, dass es allein Deine Entscheidung ist, welche Fremdsprache Du erlernen möchtest, denn dieses Fach wird dich bis in die 10. Klasse begleiten - vielleicht auch noch länger.

An dieser Stelle meine Empfehlung für das Fach *Niederländisch*.

Hierbei beginnst Du – wie überall - zuerst mit den Grundlagen. Diese sind meist noch nicht schwer zu erlernen und sicher wirst Du schon bald deine Liebe zu dieser Sprache entdecken.

Niederländisch kann jedoch auch im Alltag behilflich sein. Übst Du z.B. ein Hobby aus, mit dem Du auch manchmal in den Niederlanden unterwegs bist, kann Dir diese Fremdsprache helfen, dich in der landeseigenen Sprache zu verständigen. Gleiches gilt natürlich für die Einkäufe mit der gesamten Familie oder Freizeitparkausflüge, aber auch später für das Studieren in den Niederlanden. Hierzu ist es sicher gut zu wissen, dass Du in den Niederlanden einfacher an einen Platz an der Universität kommst als in Deutschland.

Dies liegt daran, dass es in den Niederlanden keinen „Numerus Clausus“ gibt, wie man es in Deutschland kennt. Also keinen bestimmten Notenschnitt, den Du haben musst, um angenommen zu werden.



Plattbodenschiff in Sneek



Austauschfahrt nach Sneek - April 2013

Die einzige Voraussetzung ist, dass Du erfolgreich durch das Abitur gekommen bist.

Das klingt jetzt sicher alles noch sehr fern für Dich, aber glaub mir, die Zeit vergeht schneller als Du denkst.

Etwas näher ist für Dich allerdings das Schüleraustauschprojekt, das im Rahmen des Niederländischunterrichtes mit der **Bogerman-Schule in Sneek** stattfindet.

Hierbei wirst Du sicher eine Menge Spaß haben, Erfahrungen im Umgang mit der Sprache sammeln und vielleicht auch neue Freunde finden.

Die Wahl der Sprache Niederländisch hat eben viele positive Aspekte und nun ist es an Dir, eine Entscheidung zu treffen!

Und zum Schluss ein Satz auf Niederländisch:

Denk er zorgvuldig over na en maak een goede keuze want – als je weet – nederlands is een taal met toekomst!

Anna-Lena Hinrichs



Die Lesse AG...

SCHREIBWETTBEWERB:

SCHREIBE EINE (ODER BEIDE) DER FOLGENDEN GESCHICHTEN ZU ENDE UND ÜBERLEGE DIR EINEN (NEUEN) TITEL. WERFE DIE FERTIGE GESCHICHTE IN DEN SCHÜLERZEITUNGS-BRIEFKASTEN IN DER MENSA ODER GIB SIE IN DER SCHÜLERBIBLIOTHEK AB.

Die beste Geschichte kommt in die nächste Ausgabe der Schülerzeitung. Außerdem gibt es einen kleinen Preis!

1. Geschichte

Dein Neuer Titel?

LIA KOMMT IN EINEN FUßBALLVEREIN. SIE WIRD VON DEN JUNGS GEMOBBT, WEIL SIE DAS EINZIGE MÄDCHEN IST. DANN SIEHT SIE JAN UND ES IST LIEBE AUF DEN ERSTEN BLICK. DOCH JAN HAT SCHON EINE FREUNDIN.

NACH DEM TRAINING TAUSCHEN LIA UND JAN TROTZDEM IHRE NUMMERN AUS. ALS SIE ZUHAUSE ANKOMMT MERKT SIE, DASS SIE IHRE SPORTSCHUHE VERGESSEN HAT. SIE BEKOMMT EINE SMS VON JAN: ER HAT IHRE SPORTSCHUHE GEFUNDEN.

SIE FÄHRT ZU IHM. ER ERZÄHLT IHR, DASS ER MIT SEINER FREUNDIN SCHLUSS GEMACHT HAT, WEIL SIE IHN BETROGEN HAT. GLÜCKLICH FÄHRT SIE NACH HAUSE. DOCH DANN...

...WAS GESCHIEHT DANN?

2. Geschichte

Dein Neuer Titel?

29. JULI:

ALS ERSTES MÖCHTE ICH ETWAS KLAR STELLEN. ICH TRINKE NICHT, ICH RAUCHE NICHT, ICH BIN EIN GANZ NORMALER BÜRGER, 17 JAHRE ALT UND HEIßE TIM. ICH BESITZE EINEN HUND, DESSEN NAME TIMMY IST. ICH HABE EINE MUTTER, EINEN VATER, EINE SCHWESTER UND EINEN BRUDER.

1. AUGUST:

HEUTE HATTE ICH FUßBALL TRAINING. MEIN TRAINER BENAHM SICH GANZ KOMISCH... ALLE ANDEREN AUCH ?

ICH WUSSTE NICHT WAS LOS WAR, DANN PASSIERTE ES: KLAUS KAM HERANGERAST UND SCHRIE: „DU FIESER BLÖDMANN!“ UND RAMMTE MIR SEIN KNIE IN DEN MAGEN. ICH RANG NACH LUFT. RONNY KAM ANGERANNT UND SCHRIE: „KLAUS, HÖR AUF! NUR WEIL ER DAS BILD INS NETZ GESETZT HAT, MUSST DU IHN NOCH LANGE NICHT VERPRÜGELN!“

„WELCHES FOTO? ICH WEIß NICHT, WO VON IHR SPRECHT.“

„NA, DAS FOTO VON RIEKE UND KLARA“, SCHRIE MICH BIX AN, DER INZWISCHEN ZU UNS GEKOMMEN WAR.

(IN WIRKLICHKEIT HIEß BIX JULIUS. KLAUS HATTE IHM DIESEN NAMEN IN EINEM BETRUNKENEN MOMENT GEGEBEN. BIX SELBST WOLLTE AUCH, DASS ER BIX GENANNT WIRD). „ICH BIN EIN RÖMISCHER KAISER UND IHR MÜSST MIR DIENEN“, SAGTE ER IMMER. DA UNS DAS SO AUFREGTE, NANNTEN WIR IHN ALLE BIX. UNSER TRAINER JONNY KAM AN. „HEY, WAS IS'N DA LOS?“ „NICHTS“, RIEF KLAUS ZURÜCK. ALS SICH JONNY WIEDER UMDREHTE, TRAT MIR KLAUS NOCH EINMAL INS GESICHT UND ZISCHTE DANN AB. ICH WUSSTE EINFACH NICHT, WAS LOS WAR. ICH BESCHLOSS, MEINEN ELTERN DAVON NICHTS ZU ERZÄHLEN.

--

7. AUGUST:

...WAS SPIELT SICH IN DER ZWISCHENZEIT AB?

3. SEPTEMBER:

ICH HOFFE, DAS THEMA BERUHIGT SICH BALD WIEDER, DENN ICH WERDE IMMER MEHR GEDISST, GEMOBBT UND VERPRÜGELT. MINDESTENS EINMAL IN DER WOCHE KAM ICH MIT EINEM BLAUEN FLECK NACH HAUSE. MEINE MUTTER SAGT IMMER: „MACH DIR KEINE SORGEN, IRGENDWANN HABEN SIE KEIN BOCK MEHR DICH ZU ÄRGERN!“ „NA JA, WIR WERDEN JA SEHEN“, SAGTE ICH IMMER WIEDER.

10. SEPTEMBER:

...SCHREIBE DIESE GESCHICHTE ZU ENDE...

Viel Spaß!

Some LIFE HACKS

THAT
WILL MAKE
YOUR LIFE
EASIER!

x Wissenschaftler fanden heraus, dass wenn du mal nicht so gut drauf bist und trotzdem lächelst, es dir besser geht (auch wenn es ein falsches Lächeln ist).

x Wenn du das nächste mal Schere-Stein-Papier mit deinem Freund /deiner Freundin spielst, frag ihn/sie kurz vor dem entscheidenden Moment eine persönliche Frage. Dann starte das Spiel erneut und tu so als ob nichts gewesen wäre. Die meisten werden Schere nehmen. Woran liegt das? An dem natürlichen Abwehrmechanismus des Menschen.

x Wenn du jemandem etwas erzählst und dabei mit deinem Kopf nickst, ist die Wahrscheinlichkeit hoch, dass er zurück nicken wird (beim telefonieren funktioniert das natürlich nicht).

x Wenn ist und du ihn aus dem Konzept bringen willst, dann zähle Zahlen auf, aber nicht durcheinander, sondern in einer Reihenfolge (Bsp. 21 22 23 24 25 usw.).

x Wenn du bei jemanden positiv auffallen willst, mache seine Körperhaltung nach, so kommst unterbewusst besser bei ihm an. Natürlich solltest du es nicht übertreiben.

x Wenn du jemandem etwas zuflüsterst, ist die Wahrscheinlichkeit, dass er zurück flüstert, sehr hoch.

x Wenn du vergesslich bist und dir nicht merken kannst, wo etwas hinlegt, dann spreche einen Satz beim Ablegen, z.B. : (wenn du dein Portemonnaie auf den Tisch legst) „Ich lege mein Portemonnaie auf den Tisch in der Küche.“ Dein Gehirn wird es sich leichter zu merken.

x Wenn du dir eine Nummer merken musst und grade keinen Stift und Zettel hast, kannst du dir die Nummer auch merken, indem du die Nummer in Blöcke aufteilst, z.B.: 123456789 in 123 456 789.

x Wenn du auf einen Bildschirm guckst und deine Augen schnell müde werden, dann gucke etwa alle 20 Minuten auf einen ca.6 Meter entfernten Gegenstand für ungefähr 20 Sekunden.

x Stelle jemandem ein paar simple Rechenaufgaben die er so schnell wie möglich beantworten muss: 1+1, 2+2, 4+4, 8+8. Danach sagst du ihm, er soll dir ein Gemüse benennen. Die meisten werden Möhre sagen.

MEINE MEINUNG

Die ONLINE-Generation

oder

"MACHT MAL EUER HANDY AUS!"

Neulich auf dem Weg von der Schule nach Hause bin ich an einer Bushaltestelle vorbei gelaufen. Doch plötzlich: Bums, hat mich doch glatt einer umgerannt! Ich rappele mich auf uns sehe, wie der Übertäter, völlig in sein Handy vertieft, einfach weiter läuft. Hat der das gar nicht mitbekommen?, frage ich mich und schüttelte den Kopf.

Ein Szenario, das gar nicht mal so abwegig ist. Ich erinnere mich zurück an meine Grundschulzeit; da wäre mir das nicht passiert. Damals hatten wir noch kein Smartphone oder Ähnliches. Ich weiß, das klingt, als ob ich schon viele Jahre Lebenserfahrung hätte, aber ich bin 16 Jahre alt und gehöre auch zu der „Generation Digital“. Ja, ich habe auch ein Smartphone. Aber es ist ja mittlerweile schon Standard, dass jeder immer und überall erreichbar ist. Man ist ständig vernetzt mit anderen, ob nun Freund oder Familie. Und manchmal habe ich den Eindruck, dass man sogar erreichbar sein **muss**, man könnte ja was verpassen.

Ganz so falsch scheint die Idee nicht zu sein – viele Dinge läuft heute nur noch über digitale Medien. Und es werden immer mehr. Das Handy, das man sich vor einem Monat gekauft hat, ist heute schon wieder Schnee von gestern, denn die Smartwatch ist frisch auf den Markt gekommen. Ein Smartphone am Handgelenk. Und was kommt nächste Woche? Die Technik entwickelt sich rasend schnell, vor allem die Jugend interessiert sich dafür und sie nutzt diese moderne Technik auch. Sie twittert, facebookt, chattet

ununterbrochen, aber das soll nicht heißen, dass man die Medienwelt verteufeln und verbieten sollte.



Nein. Die Welt ist analog und virtuell vernetzt und dieses Netz wird immer größer. Wir alle knüpfen weiter an diesem Netz und wir werden es immer weiter tun; neue, junge Menschen kommen dazu oder man entschließt sich mit Mitte 40 (50, 60, 70) noch dazu ein Teil der Netzwerkwelt zu werden. Man weiß nie, wie sich die Technik entwickeln wird...

Der junge Mann, der mich umgerannt hat, hat sich am nächsten Tag bei mir entschuldigt. Er habe es wohl mitbekommen, ja, aber als er sich umdrehte, sei ich wohl schon zu weit weg gewesen.

Nachdem er noch jemanden angerempelt habe, hätte er sich wohl dazu entschlossen, öfter mal sein Handy zu Hause zu lassen und persönlich mit den Leuten zu reden., Nun begegne ich ihm jeden Tag auf dem selben Weg wie immer und er hat mich bis heute nie wieder umgerannt.

Wiebke Müller

Eure (mögliche) Zukunft nach dem Abi

Hallo zusammen!

Wir, Jan Klaassen und Lennart Boss, haben zum neuen Schuljahr ein Freiwilliges soziales Jahr (FSJ) bzw. einen Bundesfreiwilligen Dienst im Sport (BFD) angefangen. Bei unserem FSJ/BFD findet eine Kooperation zwischen dem TGG und einer Einsatzstelle statt. Bei Jan ist die Einsatzstelle der Ruderverein Leer und bei Lennart der VfL Germania Leer, speziell die Judosparte.



Wir möchten euch nun das Anmeldeverfahren, unseren Tagesablauf (exemplarisch) und unsere Aufgaben vorstellen, um euch eine Möglichkeit aufzuzeigen, wie ihr nach dem Abitur eure Zeit sinnvoll gestalten könnt, wenn ihr euch bezüglich Eurer Zukunft noch nicht sicher seid.

Wenn Ihr ein FSJ/BFD im Sport machen wollt, müsst ihr zunächst einmal klären, bei welcher Einsatzstelle ihr dieses absolvieren wollt. Ihr könnt, wie wir, natürlich auch eine Kooperation anstreben, wo dann geklärt wird, welche Instanz als Einsatzstelle fungiert. Habt ihr dies geklärt, müsst ihr euch an den Träger des FSJ Sport wenden. Dieses ist der ASC Göttingen. Beim ASC werden dann Verträge erstellt, die Ihr und Vertreter der Einsatzstelle und ggf. des Kooperationspartners dann unterschreibt. In dem Vertrag werden allgemeine Dinge wie Tätigkeitsbereiche, Urlaubstage oder auch Eure Rechte geregelt. Wichtig: Falls ihr einen Nebenjob betreibt, muss man sich diesen vom

ASC genehmigen lassen. Dieses geschieht im Regelfall immer, sofern ihr ein bestimmtes Einkommen nicht überschreitet.

Nun zu unserem Tagesablauf. Seid Ihr wie wir in einer Kooperation zwischen Schule und Verein, so wird die Arbeitszeit aufgeteilt – in der Regel soll eine 39-Stunden-Woche erreicht werden. In unserem Fall heißt das, dass wir Vormittags (9-14 Uhr) in der Schule tätig sind. Danach, sprich nach einer Mittagspause, arbeiten wir für den Verein, in unserem Fall auch die Einsatzstelle. Je nach Einsatzstelle variieren die Arbeitszeiten, d.h. dass feste Arbeitszeiten eher selten sind. Denn die Zeiten hängen stark davon ab, was und vor allem wie viel zu tun ist. Daraus resultiert, dass die 39 Stunden Woche oftmals nur im Durchschnitt erreicht wird und Ihr mal mehr Stunden arbeitet und mal weniger.

In der Schule sind wir in verschiedenen Bereichen eingesetzt. Im Vordergrund steht hierbei die Ganztagsbetreuung in der Schule. Hauptsächlich beinhaltet dieses die Aufsicht im Terrassenraum bzw. dem Indoorraum. Hier sind wir dafür verantwortlich, dass die Gegenstände und die Räume sachgemäß genutzt werden. Des Weiteren helfen wir in der Schülerbibliothek mit und sind dort auch für die Planung von Veranstaltungen, wie zuletzt dem Leseabend und die Adventslesung, mit verantwortlich. Außerdem hospitieren wir mit im Sportunterricht und unterstützen hier die jeweiligen Lehrkräfte, was sich durchaus positiv auf das Unterrichtsgeschehen auswirkt. Ihr könnt dadurch Erfahrungen im Umgang mit Gruppen verschiedener Altersstufen erlangen.

Anzeige

FRISIA
MÖBELTEILE GmbH



Die weitere Arbeit ist stark vom Verein abhängig. Allgemein belaufen sich die Aufgaben auf folgende Bereiche: beim Training assistieren und/oder das Training selbst leiten. Außerdem übernehmen wir Aufgaben im Bereich der Organisation, sprich Ausrichtung und Betreuung. Generell ist die Betreuung von Sportlern eine wichtige Aufgabe im Verein.

In Eurem FSJ/BFD müsst ihr allerdings auch 25 Seminartage absolvieren. Davon werden 15 (FSJ) bzw. 20 (BFD) vom ASC Göttingen organisiert und finanziert. Diese Lehrgänge bringen euch die „Übungsleiter C – Breitensport Lizenz“ ein. Damit ihr die Lizenz erwerbt, müsst ihr nach Grund- und Aufbaulehrgang einen Spezialblocklehrgang absolvieren. Habt ihr alle Lehrgänge absolviert, schickt ihr ein Antragsformular an den ASC Göttingen. Die restlichen Seminartage organisiert und finanziert eure Einsatzstelle für Euch.

Der Unterschied von einem FSJ und einem BFD ist also die Anzahl der Seminartage, die der ASC organisiert. Beim BFD kommt nämlich ein Seminarblock dazu; nämlich das der politischen Bildung.

Als Letztes möchten wir Euch aus unserer bisherigen Erfahrung einen Grund für ein FSJ mitteilen. Das FSJ bietet euch die Möglichkeit, von der Schule abzuschalten und euch über die weitere Zukunft klarzuwerden, falls ihr noch keine Idee habt. Außerdem könnt ihr durch den Umgang mit verschiedenen Gruppen auch eure sozialen Kompetenzen verbessern.

Mit freundlichen Grüßen

Lennart Boss (FSJ Sport)

Jan Klaassen (BFD Sport)



Die Technik-AG des TGG



Der vollständige Name unserer AG lautet eigentlich Ton- und Lichttechnik AG.

(Wir glauben, einer unserer Mitstreiter hätte auch nix dagegen, die AG „Jaspers Ton- und Lichttechnik“ zu nennen, aber wir verraten nicht, wer.) Damit ist auch schon klar, dass wir uns eben mit Ton- und Lichttechnik beschäftigen. Die AG wurde vor gut fünf Jahren gegründet, um schulische Aula-Veranstaltungen jeder Art technisch zu unterstützen. Das umfasst die Vorbereitung, wie etwa das Aufstellen und Anschließen von Mikrofonen und Verstärkern oder das Aufhängen und Ausrichten unserer Scheinwerfer, ebenso wie die spätere Durchführung, also das Abmischen des Live-Tons am Mischpult oder auch das Aufziehen des passenden Lichts zu entsprechender Zeit während der Veranstaltungen.



In den letzten Jahren durften wir neben den schulischen Veranstaltungen, zu denen unter anderem verschiedene Konzerte, diverse Theaterveranstaltungen und Informationsveranstaltungen für Eltern und SchülerInnen gehören, auch viele weitere Events technisch unterstützen. Dazu gehören z.B. die jährlich stattfindenden Stormy-Weather-Konzerte mit Kurt Bruns oder auch verschiedene Lesungen. So waren auch Piet Klocke und erst vor einigen Tagen Wladimir Kaminer dank uns in der Aula gut zu hören und zu sehen.

2.



Vielleicht sollten wir aber erst mal sagen, wer „wir“ überhaupt sind.

Wir - das sind Benjamin, Enno, Gero, Jasper, Lennart, Moritz, Tammo und natürlich unser AG-Leiter Herr Groke. Aber auch Herr Kahlert und Herr Templ haben in letzter Zeit häufiger bei unserer AG-Arbeit mitgemacht, so dass die AG trotz des Desertierens von Herrn Groke hoffentlich auch in den nächsten Jahren weitergeführt werden kann. Gero ist als Mann der ersten Stunde von Anfang an mit dabei und unser Tonexperte. Kurz danach stießen dann schon Moritz (ausgewiesener Lichtprofi) und Jasper (Organisationsgenie) dazu. Tammo, Benjamin, Lennart und Enno sind dann über die Jahre peu à peu dazugekommen und haben sich rasch in alle wichtigen Sachen rein gefuchst.

In den letzten Jahren hat die Schule viel neues technisches Equipment angeschafft, welches wir nutzen können. Unser ganzer Stolz ist dabei natürlich das Digitalmischpult. Es blinkt, erzeugt bei korrekter Handhabung laute Geräusche und man kann an vielen Knöpfen drehen, drücken und schieben. Das reicht ja eigentlich schon, um Männerherzen höher schlagen zu lassen. Man kann dieses Wundergerät aber auch so programmieren, dass es das alles von ganz alleine macht und man dabei zuschauen kann, während sich alles wie von alleine bewegt! Damit sorgt es bei uns regelmäßig für einen gewissen Schimmer und ein gelegentliches Zucken im Auge.

Dank der Administratoren, die sich um die Rechnerausstattung der Schule kümmern, haben wir zudem die Möglichkeit, Ton und Licht auch über eigene PCs zu programmieren und zu steuern.

EIN ERHEBENDES GEFÜHL, WENN
IRGENDWANN ALLES KLAPPT.

3.



Mit Hilfe ausgefeilt austarierter Projektionstechnik sind wir zudem in der Lage, auch Videoinstallationen für den gehobenen Geschmack zu realisieren.

Aber natürlich müssen wir auch tüchtig anpacken können. Gerade bei der Vorbereitung großer Konzerte geht es dann mit dem Aufstellen von Bühnenelementen, dem Aufbau des Schlagzeugs, dem Hochschleppen diverser Verstärker, Keyboards, Mikrostativen und Scheinwerfern richtig ans Eingemachte. Dabei verlegen wir so viele Kabel, dass man schon mal den Überblick verlieren kann.

Irgendwann ist aber die Vorbereitung abgeschlossen und man kann sich auf das eigentliche Konzert freuen. Wenn ihr also demnächst eines der zahlreichen TGG-Konzerte besucht, schaut zwischendurch auch mal nach hinten und beobachtet unser Treiben.



KABELSALAT DER BESONDEREN ART...



Kochseminar der Mensa

Einfacher Nudelteig

...SELBST GEMACHT...

Zutaten für 8-10 Portionen

4 Eier
1 Eigelb
2 Teelöffel Olivenöl
500g Mehl
etwas Olivenöl zum Arbeiten



Wenn ihr eine Nudelmaschine besitzt, übernimmt die das Ausrollen zu gleichmäßigen dünnen Teigplatten....

Zubereitung:

Mehl in eine Schüssel sieben. In der Mitte eine Mulde formen. Die Eier und das Eigelb sowie das Olivenöl in die Mulde geben. Alles zu einem geschmeidigen und festen Teig verkneten.

Falls der Teig noch zu klebrig sein sollte, noch etwas Mehl hinzufügen. Falls der Teig zu fest ist, einfach noch etwas Wasser hinzugeben.

Ordentlich durchkneten, leicht mit Öl einreiben. Anschließend in Frischhaltefolie wickeln und etwa eine halbe Stunde ruhen lassen.

Danach den Teig und die Arbeitsfläche gleichmäßig mit Mehl bestäuben. Mit dem Nudelholz portionsweise zu dünnen Teigplatten ausrollen.

...

...

Die Teilplatte leicht mit Mehl bestäuben und zur gewünschten Nudelart schneiden. Besonders einfach sind Bandnudeln. Dazu die Teigplatten längs zusammenrollen oder falten und mit einem scharfen Messer quer in der gewünschten Breite zuschneiden. Auf einem bemehlten Tuch locker verteilen und ca. 15 Minuten antrocknen lassen.

Selbst gemachte Pasta hat eine viel kürzere Kochzeit als gekaufte Nudeln. Die Pasta wird in reichlich kochendem Salzwasser, je nach Stärke, 3 – 4 Minuten gekocht. Ohne Trockenzeit beträgt die Kochzeit 1 – 2 Minuten.

DAZU:

Pesto* verde (grünes Pesto)

**Pesto ist eine ungekochte Sauce...*

...SELBST GEMACHT...



Zubereitung:

Alle Zutaten in einen Messbecher geben und mit dem Pürierstab mixen. Mit Salz und Pfeffer abschmecken.

Zutaten für 8-10 Portionen

2 Bund Basilikum gezupft
3 Esslöffel geröstete Pinienkerne
250 ml Olivenöl
3 Esslöffel geröstete Mandelblätter
150g Parmesan (geraspelt)
1 Knoblauchzehe
Salz
Pfeffer



Guten
Appetit !!!

SARAH'S LIFE I

HALLO, ICH BIN SARAH
UND GEHE MIT MEINER
ZWILLINGSSCHWESTER MARY AUF
DAS MATTHEW-COLBYTON-
COLLEGE.

MEINE ELTERN, MEINE SCHWESTER
UND ICH SIND SPORTLICH SEHR
ENGAGIERT - UND DESHALB NEHME
ICH ERSTMALS AN DER
COLBYTON-OLYMPIADE TEIL.

MEIN
BRUDER
MAX MAG
KEINEN
SPORT ---

SCHON WIEDER
LAUFEN - KEINEN
BOCK - LIEBER
CHILLEN.

DU SCHAFFST
DAS, SARAH.

DANKE, MARY.

UND ICH ???

ANN IST NEIDISCH...

WEITER, DU
SCHLAFMÜTZE

!!!

SARAH !!!!!

WEITER!

DU SCHAFFST
DAS, MARY!

DANKE,
MAMA...

PUHH!!!!

PLÖTZLICH HÄLT ANN
SARAH AM ARM FEST...

Was soll das.
Ann???

SARAH'S LIFE II

DU HAST MICH SOLANGE
UNBELIEBT GEMACHT UND NUN HOLE
ICH MIR DAS ZURÜCK!

ANN , ABER DAFÜR KANNST DU NICHT
SARAH VERANWÖRTLICH MACHEN
AUßERDEM HAST DU DOCH MICH!

DU HAST RECHT, MARY.
SORRY, SARAH.

DANKE, MARY!!!

SARAH LÄUFT DURCHS ZIEL.

HAB ICH
GEWONNEN?

JAAA!!! ICH
HAB GEWONNEN!!!

ENDE

Tanja Albers

„Musik-Gedichte“

Die Klasse 6a hat sich mit verschiedenen Gedichtformen beschäftigt und erarbeitet, wie z.B. Elfchen, Haikus oder Rondelle aufgebaut und inhaltlich gestaltet sind. Mit Hilfe dieser „Rezepte“ haben die Schülerinnen und Schüler auch eigene Gedichte zum Thema „Musik“ geschrieben.

Hier eine kleine Auswahl:

Akrostichon

Mir bedeutet die Musik viel
Und früh am Morgen weckt sie mich
Sie ist überall
Immmer wieder gute Laune
Keiner sieht sie, aber sie macht
glücklich

(Deike Welzel)

Aufzählung

Das Singen
Die Gitarre
Der Chor
Die Noten
Die Texte
Die Melodie
Die Auftritte
...
Singen macht viel Spaß!

(Tomma Bunk)

Haiku

Es erklingt Musik
Sie belebt und reißt uns mit
Er hat sich verspielt

(Luca Schwab)

Elfchen

Musik
zarte Klänge
erfüllen die Luft
berühren sanft mein Herz
wunderschön

(Celine de Buhr)

Paarreim

Musik ist ein gelebtes Gefühl,
manchmal ganz kühl,
dann wieder einfühlsam und leise
immer auf verschiedene Weise
kann man Musik und Rhythmus spüren.

Musik verbindet Menschen,
weht über alle Grenzen,
in jeder Sprache und Nation
hat Musik den gleichen Ton.

(Alina Winterboer)

LIPPEN-PEELING

Laut WIKIPEDIA:

Peeling (englisch to peel ‚schälen‘, ‚pellen‘) oder Schälkur ist eine kosmetische oder dermatologische Behandlung, bei der oberflächliche Schichten der Haut flächig entfernt werden.

Für das Lippen-Peeling benötigt ihr :

- ½ Teelöffel Honig
- 1 Teelöffel Kokosöl
- 2 Esslöffel Zucker
- evtl. Lebensmittelfarbe und etwas Aromaöl
- kleine Dose als Behälter



Zubereitung :

1. Fülle 2 Esslöffel Zucker in eine Schale.
2. Gebe nun 1 Teelöffel Kokosöl hinzu.
3. Jetzt gebe den halben Teelöffel Honig hinzu.
4. Wenn du möchtest, kannst du nun ein paar Tropfen Aromaöl hinzugeben und deine Konsistenz mit Lebensmittelfarbe einfärben.
5. Verrühre nun die Masse gut..
6. Wenn du zufrieden mit deiner Peeling-Konsistenz bist, kannst du deine Dose befüllen.

Fertig!

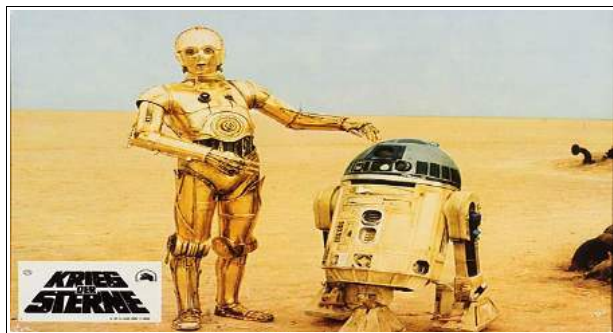
Nach dem Peelen fühlen sich deine Lippen frisch an, sie sind gut durchblutet und die alten Hautschüppchen sind ab. Und das coolste: du kannst dein Peeling einfach von den Lippen essen, da nur natürliche Zutaten verwendet wurden!

DAS GROSSE ROTT-INTERVIEW

Teil 2

Ihr Lieblingsfilm oder welches Genre mögen Sie?

...(Überlegt) Ich mag die Filme von Monty Python. Und mag auch den Zeichentrickfilm von „Herr der Ringe“. Der Film ist von Ralph Bakshi produziert und ist damals (1978 – Anmerkung der Redaktion) zum ersten Mal mit einer neuen Technik gemacht worden, eine Kombination von gezeichneten Aufnahmen und nachkolorierten Spielszenen. Natürlich ist man als Kind



oder Schüler der 80er-Jahre – ich habe 1984 Abitur gemacht - auch „Star-Wars-Fan“ - damals hieß das noch „Krieg der Sterne“.

—

Jetzt zu ein paar Schülerfragen: Warum gab es im letzten Jahr nur einen Tag frei beim mündlichen Abi?...

Ein Tag dient für das Lehrerkollegium als schulinterne Fortbildung, die die Schule nehmen kann, wenn mündliche Abitur-

prüfungen sind, ansonsten ist für das Abitur gar kein freier Schultag vorgesehen.

Wie geht es mit den Spinde also Schließfächer weiter?

Die Schließfächer wurden letztes Jahr von der SCHÜLERVERTRETUNG getestet – und von den Musikern – es gibt ja Fächer, wo Instrumente reinpassen, die sind doppelt so groß – und nach der Testphase, die bis zu den Sommerferien ging, wurde dann mit der SV besprochen, wie das mit der Verteilung laufen soll.

Unser Eindruck ist, dass das ganz gut angenommen wird. Es gibt andere Schulen, wo das über die SV läuft. Die

Schule ist sozusagen nur der Ort, an dem die Spinde aufgestellt werden – die werden von den Schülern gemietet; von der Firma, die die Spinde aufstellt. Das kostet dann im Monat ein bisschen was. Der Plan ist, dass wir die Spinde an verschiedenen Stellen der Schule aufstellen können – da wo das dürfen – denn es

müssen immer Fluchtwegbreiten da sein, sodass wir die nicht überall hinstellen können, wo 'ne freie Wandfläche ist.

(Die Spinde stehen mittlerweile!!! – Anmerkung der Redaktion.)

'ne schöne Sache. (Wiebke) - Noch 'ne Schülerfrage: Schlafen Sie gerne lange? (Gelächter)

Eigentlich schlafe ich geeerne lange, aber wenn ich dann morgens aufwache und

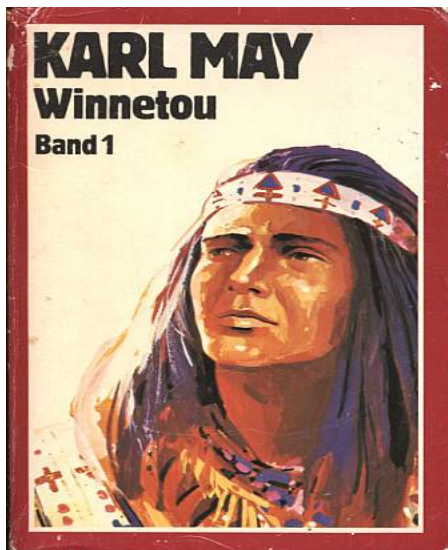
ich habe schon irgendwas im Kopf, dann ist das mit dem Einschlafen wieder ein bisschen schwer. Also - ich schlafe zwar gerne lange, aber meistens nicht. Ich komme nicht dazu.

Haben Sie ein Lieblingsbuch?

Ich bin seit der siebten Klasse passionierter Karl-May-Leser.

Großartig.

Und besitze bis auf fünf alle Bücher. Ich bin im Moment bei etwa 78 oder 79 Bücher. Die sind zum Teil auch mehrfach gelesen. Vorletztes Jahr Weihnachten habe ich mir zwei Bücher zu Weihnachten



geschenkt, die ich noch nicht gelesen hatte.

Abgesehen davon ist ein Lieblingsbuch, das ich habe und das ich gerne weiterempfehle „Ein Yankee aus Connecticut am Hofe des König Artus“ von Mark Twain.

Im Original: *A Connecticut Yankee in King*



Arthur's Court.

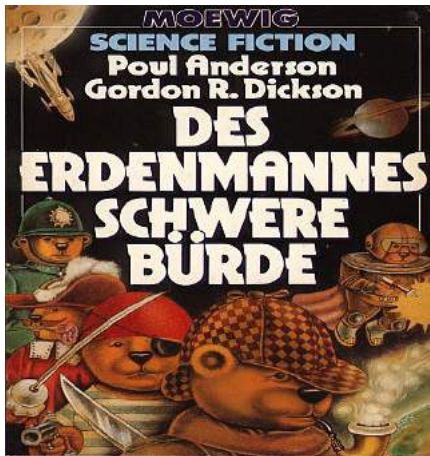
Das ist eine Geschichte, die mehrfach verfilmt wurde, u. a. In einer Version mit Whoopie Goldberg. Nämlich durch irgendein Versehen landet

jemand aus der Jetztzeit im Mittelalter, in die Zeit von König Artus. Da wird dann geglaubt, dass diese Person Zauberer ist. Weil die Person, die da zeitversetzt wird natürlich von Elektrizität und Dampfmaschinen usw. weiß ... und damit wird sie dann zum größeren Zauberer als Merlin - was dann einen Konflikt gibt...

Ich mag auch Philip José Farmer: „Die Flusswelt der Zeit“. Der erste Teil des Flusswelt-Zyklus ist verfilmt worden. Ein Fantasyroman.

Ich mag sehr „Des Erdenmannes schwere Bürde“ von Poul Anderson und Gordon Dickson. Der englische Titel hieß „Hoka“. Es handelt über eine Spezies von bärenähnlichen Lebewesen, die jegliche Kulturform, mit der sie Kontakt hatten kopieren und als ihre eigene betrachten. (Gelächter) Ein schöner Spiegel auf die heutige Zivilisation.

Die Hoka haben einen Westernfilm gesehen - schon laufen die alle selbst mit Cowboyhut und Colt durch die Gegend. Sie lieben es, sich hängen zu lassen. Die Halswirbelsäule ist nämlich so stark, dass



das denen überhaupt nichts ausmacht.

Das klingt sehr interessant. Das werde ich mal selber lesen. (Wiebke)

Und natürlich muss man als Fantasy- und Science-Fiction-Leser auch bekannteres kennen. Man weiß sofort, was die Farbe Gelb bedeutet. Gelb, gelb, gelb. Ja?

Okay ???

„Und innerhalb von wenigen Millisekunden lag Arthur Dent vor dem Bulldozer, der gerade dabei war, sein Haus einzureißen.“ Und? Welches Buch? ...?????



„Per Anhalter durch die Galaxis“ von Adam Douglas!

Haben Sie noch andere Hobbies?

Ich mach TENSIN SHODEN KATORI SHINTO RYU...**Können Sie das buchstabieren?** ...das ist eine 500 Jahre alte Schwert- und Waffenkunst.

Spielen Sie ein Instrument?

Außer „Alle meine Entchen...“ auf der Blockflöte – nein.

–

Welches war Ihr Lieblingsfach früher in der Schule? Sie waren doch auch mal Schüler.

Ja. In der Mittelstufe Biologie und Geschichte – Biologie und Religion in der Oberstufe. Dann war Geschichte doof. Deutsch hat mir dann auch Spaß gemacht. Ich fand die Arbeit über Friederich Dürrenmatt und Bertolt Brecht ganz interessant.

Haben Sie „Der Richter und sein Henker gelesen“?

Ja. Zu meiner Zeit war „Die Physiker“ noch ein bisschen populärer. Denn ich habe ja 1984 Abitur gemacht - das war 'ne Zeit wo es darum ging, die Pershing II -Raketen (Atomraketen – Anmerkung der Redaktion) in Europa zu stationieren. Da gab es überall Demonstrationen - und wir als Schüler haben auch dann gemeinsam organisiert z.B. nach Hamburg zu fahren, um gegen die Stationierung dieser Mittelstreckenraketen zu demonstrieren. Es war auch die Zeit der Ostermärsche – das weiß heute auch kaum noch einer von den

Schülern. Da ging es gegen Krieg und Massenvernichtungswaffen.

Geile Sache.

Ihr Lieblingsfach heute, sie unterrichten ja auch.

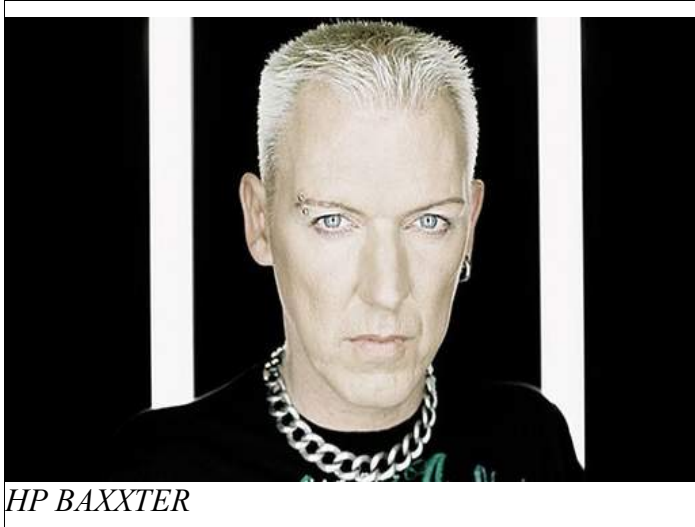
Mein Lieblingsfach heute ist Lebenskunde. **Was ist das??? Und das unterrichten Sie – hier an der Schule??? Auch -** unter anderem. (lacht) **Und was macht man da?** Man führt junge Menschen dazu reflektiert und selbstverantwortlich später durchs Leben zu gehen. Dazu leiste ich gerade einen Beitrag... durch

dieses Interview... indem ich euren Horizont erweitere. Hast du gerade erst gemerkt. **Okay – danke schön.** (Gelächter)

Was wären Sie geworden, wenn Sie nicht Lehrer geworden wären?

Ein großer Traum wäre es gewesen Toningenieur zu werden. Aber dazu ist mein Gehör und sind meine musikalischen Grundkenntnisse zu schlecht. Das war ein großer Traum. Aber Blockflöte reicht da nicht. Der Grund war einfach Spaß an der Musik und vor allen Dingen derzeit auch an der aufkommenden elektronischen Musik. Die Zeit, wo KRAFTWERK richtig

populär wurde. KRAFTWERK ist zwar viel früher gestartet z. B. mit „Autobahn“. „Das Modell“ ist von 1984. Damit ist KRAFTWERK mit in die Charts gelandet und hatte viele Nachfolger, weil sie eben einen so großen Einfluss hatten – z.B. für DEPECHE MODE usw. Schließlich muss



HP BAXXTER

man sagen, dass selbst Hans-Peter Gerdes - damals Schüler dieser Schule - dann ja gewechselt ist... **(zu SCOOTER)** ...auf die Welle der elektronischen Musik oder „Synthie-Pop“ - damals noch mit der Gruppe „Celebrate the Nun“, von denen ich fast mal 'ne Schallplatte gekauft hätte... **Wieso nur fast?** Jaaa, so gut fand ichs dann doch nicht. Das dürft ihr aber nicht schreiben. Die Maxi-Single war mir dann doch zu teuer. (lacht) Ich würd' mich freuen, wenn der mal wieder an die Schule käme.

Das wäre cool. Fürs nächste Interview

der Schülerzeitung!

Das wäre ja 'ne Sache, die man mal aus Spaß machen könnte. Man könnte ihn ja mal einladen, und wenn ihr euch beteiligt, schreiben wir ihm ganz einfach. Dann lade ich ihn mal offiziell ein. Der wohnt in der Nähe von Hamburg und ist ja auch hier in der Gegend ab und zu, dann soll er mal vorbeikommen - ich könnte mir vorstellen, dass er sogar Lust dazu hätte.

Wo sehen Sie sich in fünf bis zehn Jahren?

Ich sehe mich auf den Platz des Schulleiters dieser Schule. Und denke, dass unsere Schule sich auch in fünf Jahren schon, in zehn Jahren noch mehr, massiv verändert hat. Eine ganze Menge wird jetzt passieren, dass es auch andere Lehrkräfte geben wird und wir unser Angebot an der Schule noch weiter ausgebaut haben – dass wir viel realisiert haben von den Plänen, die wir vorhaben, z. B. Schulhofgestaltung, Angebote im Ganztagsbereich. - Und ich hoffe, dass ich nicht zu viele graue Haare gekriegt habe, bis in fünf Jahren. (lacht) **Das werden wir dann sehen.** Und in fünf Jahren ist meine Tochter auch schon an der Schule. Mein großer Sohn ist dann hoffentlich mit dem Studium schon ziemlich weit – dass er mir nicht mehr auf der Tasche liegt. Der Zweite hat dann hoffentlich sein Abitur.

Sie haben auch mal in einer Schülerzeitung mitgemacht?!

Richtig - die Schülerzeitung hieß „Offset“. Jetzt müsst ihr fragen – warum! **Warum?** Weil es damals Offset-Drucker gab – es gibt doch den Offsetdruck. Diese Schülerzeitung bestand aus DIN A4-

Blättern, die unser Schül assistent dann druckte, dann hatten wir Stapel, doppelseitig bedruckt – und dann sind wir von der Schülerzeitungsredaktion immer (Herr Rott steht auf) – ein Papier, das nächste Papier, das nächste Papier...und dann zum Schluss 'nen Tacker und dann wurde in der Mitte zweimal getackert. So hat man damals Schülerzeitungen gemacht.

Wasserpistolen beim Abi-Streich?

Find' ich völlig bescheuert. Ich finde es total gemein, vor allen Dingen die kleinen Fünftklässler nass zu spritzen und die dann nass nach Hause zu schicken, wenn draußen mieses Wetter ist. Ich finde das total grauenhaft, wenn ich dann nass nach Hause muss und alles klebt an mir und mir ist kalt und ich muss zittern. Wenn Sonne ist, also richtig Sonne und heißes Wetter ist, dann kann man über alles reden.

Sind Sie Links- oder Rechtshänder?

Rechtshänder. Ich schreibe zwar mit der rechten Hand, aber ziemlich schlecht. Ich freue mich immer, wenn ich meine Sachen wieder selber lesen kann. (lacht)

Dazu passt übrigens ein Witz, den wir auf eine unserer Witze-Seiten haben.

Mir fällt noch eine Frage ein – wo sind Sie früher zur Schule gegangen?

Gymnasium Bramsche – das ist in im Landkreis Osnabrück - heute heißt es Greselius-Gymnasium. Nachdem man einen Pädagogen aus früherer Zeit „ausgegraben“ hat. [Lt. Wikipedia: Jakobus Greselius (* 1483 in Bramsche; † 13. Januar



1552 in Rees, Rhein) war Professor an der mittelalterlichen Universität Köln und Kanonikus zu Rees/Rhein.] **Und auch weil das so schön schlau klingt.** Bramsche ist in der Nähe vom Kalkrieser Berg – und in der Region Kalkriese war die „Schlacht im Teutoburger Wald“ – was man zu meiner Schulzeit gar nicht wusste. Das weiß man erst seit zwanzig Jahren.

Vielen Dank für die ausführlichen und launigen Antworten, Herr Rott!

(Hinweis: Das Interview fand bereits 2015 statt!)

Anzeige

Gesundheit in besten Händen

Die AOK macht den Unterschied!
Mehr Leistungen für Sie und die ganze Familie.

www.aok-niedersachsen.de

Buchtipp



Ihr mögt Tierbücher und habt bereits **Warrior Cats** gelesen? Dann hat **Erin Hunter** etwas neues für euch. Im Buch **Survivor Dogs** geht es um den Straßenhund

Lucky, einem Einzelgänger mit Überlebensinstinkt. Doch dann erschüttert ein Beben die Stadt, die bis jetzt sein zu Hause war. Alle Menschen sind verschwunden und mit ihnen die Sicherheit und die Nahrung. Wird Lucky sich zurecht finden in der neuen Welt?

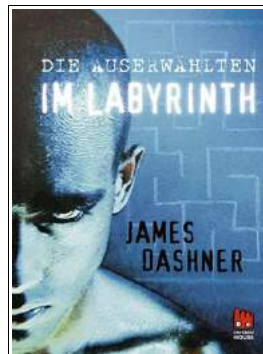
*Mittlerweile fünf Bände in Deutschland erhältlich. Band eins und zwei können auch in der **Schülerbibliothek** ausgeliehen werden. Geeignet für Klasse fünf bis sieben.*



Oder seid ihr eher romantisch veranlagt und würdet einen Roman mit verworrenen Gefühlen bevorzugen? Und damit meine ich keine zweite Twilight Story!

Selection von **Kiera Cass** handelt von America Singer, ein Mädchen aus einer niedrigen Kaste. Da bietet ein Casting ihr die Chance in die höhere Gesellschaft aufzusteigen und ihre Familie von der Armut zu befreien. Doch zu welchem Preis? Will sie vor Augen des ganzen Landes um die Gunst eines Prinzen konkurrieren, den sie nicht liebt? Und was ist mit Aspen, ihrer heimlichen großen Liebe?

Mittlerweile vier Bänder in Deutschland erhältlich. Geeignet ab Klasse sieben.



Vielleicht wollt ihr doch lieber Action haben? Dann ist dieses Buch genau richtig für euch – **Die Auserwählten / Im Labyrinth** von **James Dashner**!

Thomas. Das ist alles an was er sich erinnern kann. An seinen Namen. Auf einer großen Lichtung gelandet, umgeben von einem riesigen Labyrinth mit mörderischen Kreaturen, gilt es den Ausgang zu finden. Doch die Zeit drängt. Wird er es schaffen? Mittlerweile gibt es den Film, doch es lohnt sich ebenfalls die Bücher zu lesen, da viele Details im Film verändert wurden.

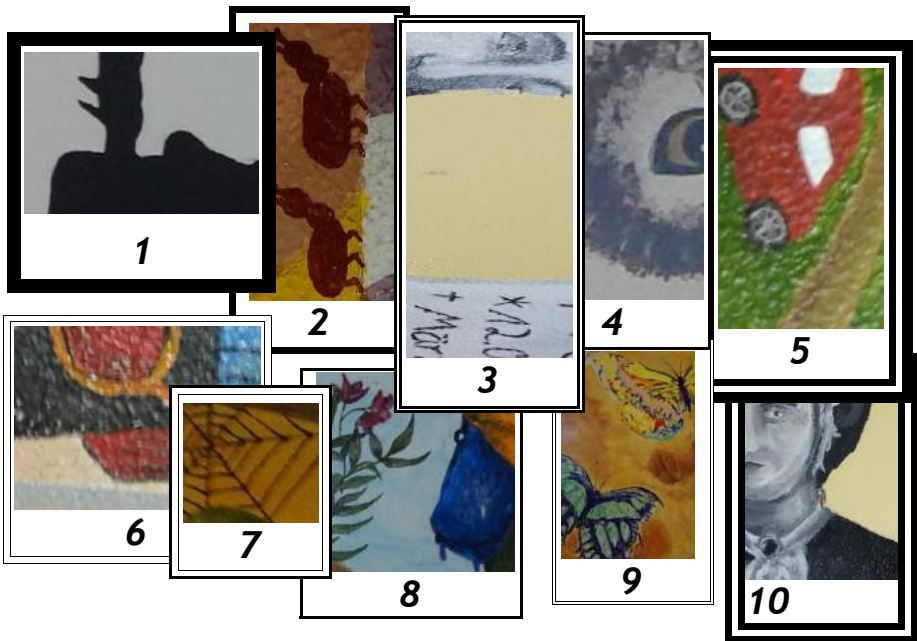
*Band eins bis drei in Deutschland erhältlich. Auch in der **Schülerbibliothek** enthalten. Geeignet ab Klasse acht.*

Autorin: Dana Kirikova



Kingutschein
WIRKT!

Wo findet ihr was am TGG?



Gebt den richtigen Gebäude-Trakt an!

Hier abschneiden-----

LÖSUNG:

Bild-Nr.	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Gebäude-Trakt										

Lösung (bis zu den Herbstferien 2016) in den KOKOLORES-Briefkasten (Mensa) einwerfen oder in der Schülerbibliothek abgeben!

Name: _____ Klasse: _____ Nicht vergessen!

Quellenangaben

Rott-Interview

<http://www.planet-erde.com/card/kenia.gif> -
http://www.kfw-stiftung.de/media/image/content/environment/bg_grzimek.jpg
https://fitisafeministissue.files.wordpress.com/2012/12/aikido_hp.gif
https://pbs.twimg.com/media/CbOXM_VUYAABGHn.jpg
whitgunn.freesevers.com
<http://flashbak.com/wp-content/uploads/2015/09/droid1.jpg>
<http://ralf-h-comics.de/homepage2/buch-may/01.jpg>
http://www.dtv.de/_cover/640/ein_yankee_aus_connecticut_an_koenig_artus_hof-9783423123938.jpg
http://www.dassein.de/mediawiki/images/3/3e/Des_Erdenmannes_schwere_Buerde.jpg
http://www.randomhouse.de/content/edition/covervoila_hires/Adams_DPer_Anhalter_durch_die_Galaxis_33861.jpg
<http://www.stylebook.de/imgs/7/2/1/8/8c163db0ec7f7708.jpg>
http://www.tiktaktoo.de/images/artikel/JMV/JMV%202039_Wasserpistole_3.jpg
<https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/f/fd/GunkelHermannsschlacht.jpg>

FSJ/BFD

http://www.asc46.de/images/stories/Hauptmenue/fsj_im_sport/logo_fwd.png
<http://www.bhv-online.de/Portals/0/Verband/Anlage%204%20-%20FSJ%20Logo.jpg>

Musik-Gedichte

<http://www.tenstickers.at/aufkleber/img/preview/bunte-musiknoten-aufkleber-6.png>

Niederländisch

http://www.tgg-leer.de/archiv/2012-2013/sneek_2013/sneek_2013_1024.jpg
<http://www.sailchartersneek.nl/images/fotos-schepen/netomenocht.png>

Lippen-Peeling:

http://ecx.images-amazon.com/images/I/61BEqHtHNqL_SX355_.jpg
<http://www.randomblue.de/wordpress/wp-content/uploads/2014/11/Nat%3C%BCrliches-Lippenpeeling.jpg>

Online Generation

<http://bilder.bild.de/fotos-skaliert/immer-mehr-handy-unfaelle-raeder-gegen-laternenmast-ampel-mauer-49569056-43677346/2,w=650,c=0.bild.jpg>

Fakten

Dänemark "Cornelia Bertram" / www.jugendfotos.de, CC-Lizenz(by-nc-nd) Soldaten "Laura Günsel" / www.jugendfotos.de, CC-Lizenz(by-nc) Boxen "Maximilian Mühlens" / www.jugendfotos.de, CC-Lizenz(by-nc-nd) Lesen "Mariesol Fumy" / www.jugendfotos.de, CC-Lizenz(by-nc) Diamant "Emmy Nachname" / www.jugendfotos.de, CC-Lizenz(by-nc) Raupe "Katja Rosenthal" / www.jugendfotos.de, CC-Lizenz(by-nc) Niederlande "Sammy Mason" / www.jugendfotos.de, CC-Lizenz(by-nc) Computer "Andreas Gölkel" / www.jugendfotos.de, CC-Lizenz(by)

Sarah's Life

http://www.cjd-sportfestival.de/fileadmin/_processed_/csm_img_4784_0e57d5fbab.jpg
http://www.cjd-sportfestival.de/fileadmin/_processed_/csm_img_4976_585ff46dbd.jpg
<http://lg-telis-finanz.de>
http://zurich.diamondleague.com/fileadmin/_processed_/csm_zuschauer_ausverkauft2013_01_0e78707b88.jpg
http://image4-cdn.n24.de/image/7905456/1/large16x9/rse/gabius-und-krause-leichtathleten-des-jahres-2015-image_620x349.jpg

Buchtipps

<https://www.beltz.de/fileadmin/beltz/productsfine/9783407811646.jpg>
<http://ecx.images-amazon.com/images/I/81o6GNT1JyL.jpg>
<https://zwischenenseiten.files.wordpress.com/2011/10/die-auserwc3a4hten-im-labyrinth.jpg>

TGG vor 10 Jahren

<http://www.megedi.com/wp-content/uploads/2011/06/zigaretten-aschenbecher.jpg>

Mensa

<http://static.chefkoch-cdn.de/ck.de/rezepte/76/76793/800704-960x720-nudeln-mit-pesto.jpg>

Schülerhobbies

http://www.die-honigmacher.de/kurs1/images1/arbeiterin_2_stachelMontage_bearbeitet.jpg
http://www.jugendfotos.de/files/photos/91/127579/normal/_MG_1677-2.jpg?1429555221
<http://brainfactory-martens.de/cms/cmsGetPic.php?im=22>
http://www.medienwerkstatt-online.de/lws_wissen/bilder/1128-1.jpg
http://129.70.40.49/nawi/lernprogramme/Honigbiene/content/pix/A3_s.jpg

Impressum

Redakteure

Tanja Albers (Jg. 5)
Laura Siefkes (Jg. 5)
Tim Reinders (Jg. 6)
Julian Meints (Jg. 6)
Wiebke Müller (Jg. 11)
Lena Poppen (Jg. 7)
Leona Rashiti (Jg. 7)

Freie Mitarbeiter

Silja Glinkowski (Jg. 11/Cover-Bild!)
Anna-Lena Hinrichs (Jg. 11)
Dana Kirikova (Jg. 9)
Nele Dannen (Jg. 5)

Gast-Autoren

Thomas Stahlmann (Mensa)
Stefan Große und die Technik-AG
Jan Klaassen (BFD Sport)
Lennart Boss (FSJ Sport)

Layout

Bernhard Zuidema
Jasper Poppens (Jg. 12)
Markus Wienberg (Jg. 12)

Kontakt

Teletta-Groß-Gymnasium
Gaswerkstraße 17
26789 Leer
E-Mail: schuelerzeitung@tgg-leer.net

*Eure Meinung und Anregungen
bitte an obige Mailadresse!*

AG-Leitung

Bernhard Zuidema

*Einen Großen Dank an Herrn
Rott, Frau Jäger u. Klasse 6a,
Frau Döring u. Lese-AG sowie
an alle Sponsoren!*

**NOCH KEINEN FÜHRERSCHEIN ?
DANN SCHAU DOCH MAL
BEI OLLI REIN !**

Hier findet Ihr uns:
Groningerstraße 62 – 26789 Leer
Tel.: 0160/ 8 02 18 65



Olivers Fahrschule
www.olivers-fahrschule.de

Wir sind auch in Wittmund und Wilhelmshaven

FRISIA MÖBELTEILE GmbH



Wir sind ein mittelständisches Unternehmen mit über 170 Mitarbeiter/innen und ein führender Zulieferer für die europäische Küchen-, Büro- und Badmöbelindustrie mit Bauteilen aus beschichteten Plattenwerkstoffen.

Bei uns haben Sie die Möglichkeit für einen Start in eine beruflich erfolgreiche Zukunft.

Wir bilden in folgenden Berufen aus:

- **Maschinen-
und Anlagenführer/-in**
- **Ingenieur/-in für Holztechnik**
(Berufsakademie Melle)
- **Bachelor of Arts in Business Administration**
(Berufsakademie Ost-Friesland)

Frisia Möbelteile GmbH
Hafenstraße 5 · 26789 Leer
www.frisia-moebel.de

